

Fiktive Gebiete vor 2007 in der Arbeitslosenstatistik



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Grundlagen: Hintergrundinfo
Titel:	Fiktive Gebiete vor 2007 in der Arbeitslosenstatistik
Veröffentlichung:	Mai 2022
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Autoren:	Oliver Beyer Beate Kurtz Stefan Wyrwoll Dr. Martina Zahn
Rückfragen an:	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-3632
Fax:	0911 179-1131
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Hintergrundinfo – Fiktive Gebiete vor 2007 in der Arbeitslosenstatistik, Nürnberg, Mai 2022
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste kurz zusammengefasst.....	4
1 Anlass: Vergleichbarkeit im Zeitverlauf durch fiktive Gebiete	5
2 Ergebnisse.....	7
2.1 Ergebnisse für Regionen mit Gebietsänderungen	8
2.2 Optimierte Ergebnisse für Regionen ohne Gebietsänderungen	9
2.3 Einzelfälle weiter bestehender Probleme	10
2.4 Veröffentlichung der Daten.....	13
3 Fazit.....	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bestand an Arbeitslosen in der Städteregion Aachen (nicht-fiktiv)	8
Abbildung 2: Bestand an Arbeitslosen in der Städteregion Aachen (fiktiv)	9
Abbildung 3: Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Bad Grönenbach und der Stadt Memmingen.....	10
Abbildung 4: Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Leinefelde-Worbis.....	11
Abbildung 5: Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Taura	12

Das Wichtigste kurz zusammengefasst

Die monatlich berichtete Zahl der Arbeitslosen stellt die wohl prominenteste Kennzahl in der Berichterstattung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) dar. Zwar erfuhr die gesetzliche Definition von Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf mehrfach Änderungen, wodurch die Vergleichbarkeit früherer mit heutigen Daten nur eingeschränkt gegeben ist.¹ Dennoch besteht ein hohes öffentliches Interesse daran, aktuelle Entwicklungen auch in den langfristigen Kontext einordnen zu können. "Wann gab es in der Region x zuletzt eine solch niedrige / hohe Arbeitslosenzahl?" ist eine Frage, die der Statistik der BA sehr häufig gestellt wird.

Ohne erheblichen Aufwand war diese Frage bisher zumeist nur bis zur Ebene der Bundesländer zu beantworten. Unterhalb dieser Ebene wurde bis zum Ende der 1990er Jahre in der Regel auf Ebene der Gebiete der Agenturen für Arbeit und deren Geschäftsstellen berichtet, die sich häufig nicht mit der Struktur der Landkreise und kreisfreien Städte deckte. Zudem gab es eine Vielzahl von Änderungen der Kreis- und Gemeindegrenzen, was die zeitliche Vergleichbarkeit der vorhandenen Daten einschränkt.

Mit der erweiterten Umsetzung sogenannter "fiktiver Gebietsstände" liegen nun auch Daten unterhalb der Länderebene in regional vergleichbarer Gebietsstruktur für die letzten fast 25 Jahre vor. Bisher konnten Daten für Regionen mit Gebietsänderungen ab Januar 2007 vergleichbar dargestellt werden. Nun ist dies für den wichtigen Eckwert des Bestandes an Arbeitslosen bereits für Daten ab Dezember 1997 möglich.²

Bei der Validierung der Daten zeigte sich, dass die Rückabbildung für über 97 % aller Regionen unproblematisch erfolgt. Nur bei knapp 3 % der rund 11.000 Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte gibt es kleinere temporäre Unstimmigkeiten, die aber in der Regel nur einzelne Monate des gesamten Zeitraums betreffen. Die optimierte Ortszuordnung verbessert auch bisher berichtete Ergebnisse einzelner Regionen, in denen in den letzten Jahren keine Gebietsänderung zu verzeichnen war.

Die Ergebnisse für den Bestand Arbeitsloser ab Januar 1998 für alle aktuell bestehenden Landkreise und kreisfreien Städte und Gemeinden können ab sofort im Internet abgerufen werden: [Arbeitslose nach Kreisen und Gemeinden ab 1998](#).

¹ Eine Übersicht von gesetzlichen Änderungen und Weisungen, die Auswirkungen auf die Messung von Arbeitslosigkeit hatten, kann dem Anhang des Methodenberichtes [„Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung“](#) entnommen werden.

² Die Validierung der fiktiven Gebiete vor 2007 erfolgte im Rahmen einer Arbeitsgruppe. Neben den Autorinnen und Autoren waren folgende Personen an der Arbeitsgruppe beteiligt: Stephanie Ausmeyer, Thorsten Espenkotte, Violetta Klein, Christiane Lorenz, Alexandra Nendel, Ma-reike Olek, Klaus Schmitt und Peggy Treß.

1 Anlass: Vergleichbarkeit im Zeitverlauf durch fiktive Gebiete

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit berichtet regelmäßig die Arbeitslosenzahlen bis auf Ebene der Gemeinden.

Neben der aktuellen Arbeitsmarktsituation sind auch längerfristige Entwicklungen von öffentlichem Interesse. Informationen zur Arbeitslosigkeit auf regionaler Ebene über einen längeren Zeitraum können Zeitreihen der Arbeitslosenzahlen liefern. Ziel ist es, so weit rückwirkend wie möglich die regionale Konsistenz der Daten bis auf Ebene der Gemeinden herzustellen, so dass diese sich stets auf dasselbe aktuelle Gebiet beziehen. Einschränkungen der Vergleichbarkeit bleiben aufgrund gesetzlicher Änderungen mit Auswirkung auf die Arbeitslosigkeit bestehen (vgl. Fußnote 1).

Im Zeitverlauf fand eine Vielzahl von Änderungen am Kreis- sowie am Gemeindegrenzen statt. Auf Ebene der Gemeinden kommen derartige Änderungen noch weitaus häufiger vor als bei Kreisen und kreisfreien Städten.

Insbesondere gab es in den Jahren 2007, 2008 und 2011 größere Kreisgebietsreformen:

- Am 1. Juli 2007 trat eine umfangreiche Kreisgebietsreform in Sachsen-Anhalt in Kraft. Ehemals 21 Landkreise wurden teils durch Zusammenlegung, teils mit Gebietsdurchschneidungen auf 11 Landkreise reduziert, drei kreisfreie Städte verblieben. Im Nachgang dieser Gebietsreform verringerte sich die Zahl der Gemeinden sukzessive in den folgenden Jahren. Beispielsweise wurde die Gemeinde Wippra im Jahr 2008 ein Teil der Stadt Sangerhausen.
- Mit Wirkung zum 1. August 2008 wurden in Sachsen die 22 Landkreise auf zehn und die sieben kreisfreien Städte auf drei reduziert. Beispielsweise wurden die Kreise Freiberg, Mittweida und Döbeln zum Landkreis Mittelsachsen zusammengeführt.
- In Mecklenburg-Vorpommern gab es im Jahr 2011 eine größere Gebietsreform: Die Anzahl der Landkreise und kreisfreien Städte reduzierte sich von ursprünglich 18 auf acht. Beispielsweise fusionierten die Hansestadt Stralsund sowie die Landkreise Nordvorpommern und Rügen zum Landkreis Vorpommern-Rügen.

Neben großen, landesweiten Kreisgebietsreformen gibt es auch immer wieder vereinzelte Gebietsänderungen, so z.B. die Fusion von Landkreis und kreisfreier Stadt Hannover zur Region Hannover (1. November 2001) oder die Fusion von Landkreis und kreisfreier Stadt Aachen zur Städteregion Aachen (21. Oktober 2009). Zuletzt wurde die kreisfreie Stadt Eisenach in den Wartburgkreis eingegliedert (1. Juli 2021).

Auf Ebene der Gemeinden kommen derartige Änderungen noch weitaus häufiger vor. Beispielsweise sind davon seit 2019 in Thüringen 378 Gemeinden durch Zusammenschluss, Eingliederung oder Neustrukturierung betroffen. Die Zahl der Gemeinden verringerte sich von 821 am 31.12.2018 auf 631 am 31.12.2021. Dabei kam es auch zu Gemeindeverschiebungen zwischen Kreisen.

Tabelle 1 zeigt, wie sich die Zahl der Kreise und Gemeinden zwischen 1997 und 2020 geändert hat (jeweils 31. Dezember des Jahres):

Tabelle 1: Anzahl der Kreise und Gemeinden zwischen 1997 und 2020

Deutschland
Zeitreihe

Gebietsstruktur / Jahr	1997	2000	2005	2010	2015	2020
kreisfreie Städte / Landkreise	440	440	439	412	402	401
Gemeinden	14.197	13.837	12.344	11.443	11.092	10.796

Quelle: Statistisches Bundesamt

Von 1997 bis 2020 gab es jährlich durchschnittlich ca. 150 Änderungen auf Gemeindeebene. Die Zahl der Kreise hat sich seit 1997 um 40 reduziert, wenn man die Eingliederung der kreisfreien Stadt Eisenach in den Wartburgkreis zum 1. Juli 2021 mitberücksichtigt.

Diese geänderten Zuordnungen am Kreis- und Gemeindegrenzen erschweren die Vergleichbarkeit der Arbeitslosenzahlen im Zeitverlauf. Es kommt zu Datenbrüchen oder zu (deutlichen) Rückgängen der Arbeitslosenzahlen in einzelnen Kreisen, die nicht auf Arbeitsmarktentwicklungen basieren, sondern alleine auf geänderte Gebietszuschnitte zurückzuführen sind.

Um dennoch Zeitreihenvergleiche in den betroffenen Gebieten zu ermöglichen, könnte man nun versuchen, manuell die "alten" Gebiete (beispielsweise Freiberg, Mittweida und Döbeln) zu den "neuen" Gebieten (Mittelsachsen) aufzuaddieren. Allerdings ist dieses Vorgehen sehr aufwändig und nur dann möglich, wenn die Verschiebungen nicht Gemeinde- bzw. Kreis-übergreifend erfolgen.

Um Datenbrüche in Zeitreihen zu vermeiden, setzt die Statistik der BA seit vielen Jahren das Instrument "fiktive Gebiete" ein, allerdings erst beginnend ab dem Jahr 2007. Dabei werden die heutigen Gebietszuschnitte in die Vergangenheit projiziert – auch wenn die heutigen Gebietszuschnitte seinerzeit noch gar nicht existierten. Beispielsweise sind mit Hilfe der fiktiven Gebiete Aussagen zur Arbeitslosigkeit im Kreis Mittelsachsen vor 2008 möglich, obwohl es den Kreis Mittelsachsen vor 2008 noch gar nicht gab.

Zur Ermittlung der fiktiven Gebiete werden Postleitzahl und Ort einer Adressangabe benötigt. Für diesen sogenannten Postort lassen sich bislang ab 2007 exakte Zuordnungen zu Gemeinden, Geschäftsstellen sowie Jobcentern vornehmen. Sie ermöglichen Aussagen darüber, von wann bis wann der Postort x zur Gemeinde y sowie der Geschäftsstelle z gehörte. Beispielsweise wird der Postort "52062 Aachen" bis zum 30. September 2009 der Gemeinde Aachen, Stadt mit dem Gemeindegrenzen "05313000", und der Geschäftsstelle der BA Aachen zugeordnet. Ab 1. Oktober 2009 wird "52062 Aachen" der Gemeinde Aachen, Stadt mit dem neuen Gemeindegrenzen "05334002" zugeordnet, an der Geschäftsstellen-Zuordnung ändert sich nichts.

Um künftig fiktive Kreis- und Gemeindedaten auch für Zeiträume vor 2007 bereitstellen zu können, mussten zunächst die Angaben zum Postort rückwirkend für den Zeitraum Dezember 1997 bis Dezember 2006 ermittelt werden.

In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Berichterstattung auf den Agenturen für Arbeit und Geschäftsstellen. Soweit die Angaben zur zuständigen Geschäftsstelle und zur Wohnortadresse nicht übereinstimmten, wurden bis einschließlich 2006 die Daten entsprechend der zuständigen Geschäftsstelle berichtet. Dies kann dazu führen, dass es vereinzelt bei den fiktiven Gebieten vor 2007 zu Abweichungen gegenüber den bislang veröffentlichten (nicht-fiktiven) Daten kommen kann (vgl. beispielsweise Kapitel 2.2). Erst seit 2007 werden bei abweichenden Angaben die Arbeitslosen entsprechend den Angaben zum Wohnort berichtet.

2 Ergebnisse

Insgesamt gesehen stehen nunmehr für über 97 % der Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte zuverlässig ununterbrochene Zeitreihen ab Januar 1998 nach fiktivem Gebietszuschnitt zur Verfügung. Lediglich für knapp 3 % der aktuell rund 11.000 Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte sind einzelne Monate aufgrund einer vorübergehenden Unter- oder Überzeichnung als unplausibel (Werte werden nicht ausgewiesen) oder als eingeschränkt aussagefähig (Werte werden geklammert) zu deklarieren.

Aufgrund der Neuermittlung der sogenannten Postorte für die Zeit vor 2007 können

- nun erstmals für Gebiete mit Gebietsänderungen längere Zeitreihen ab Januar 1998 mit dem Gemeinde- bzw. Kreiszuschnitt aus heutiger Sicht berichtet werden,
- die fiktiven Kreis- und Gemeindedaten geringfügig von den bislang veröffentlichten Kreis- und Gemeindedaten (im Folgenden auch "nicht-fiktiv" genannt) abweichen. Die Verwendung der fiktiven Gebiete führt zu einer Verbesserung der Datenqualität: Gab es bislang bei manchen Gemeinden und Kreisen vorübergehend Datenbrüche, können diese teilweise mit der Bereitstellung der fiktiven Kreis- und Gemeindedaten behoben werden.

Im Kapitel 2.1 wird beispielhaft skizziert, wie die Verwendung fiktiver Gebiete in Regionen mit Gebietsänderungen zu einer besseren Vergleichbarkeit der Daten im Zeitverlauf führt. Kapitel 2.2 erläutert einen positiven Nebeneffekt, der aus den fiktiven Gebieten resultiert: Anhand der neu ermittelten Postorte konnten teilweise Unschärfen in der Gebietszuordnung der Vergangenheit behoben werden. Dass dies nicht in allen Fällen vollständig gelungen ist, wird exemplarisch in Kapitel 2.3 dargelegt. Die fiktiven Gebiete ab 1998 werden zukünftig in einem eigenen Tabellenheft veröffentlicht, wie Kapitel 2.4 zu entnehmen ist.

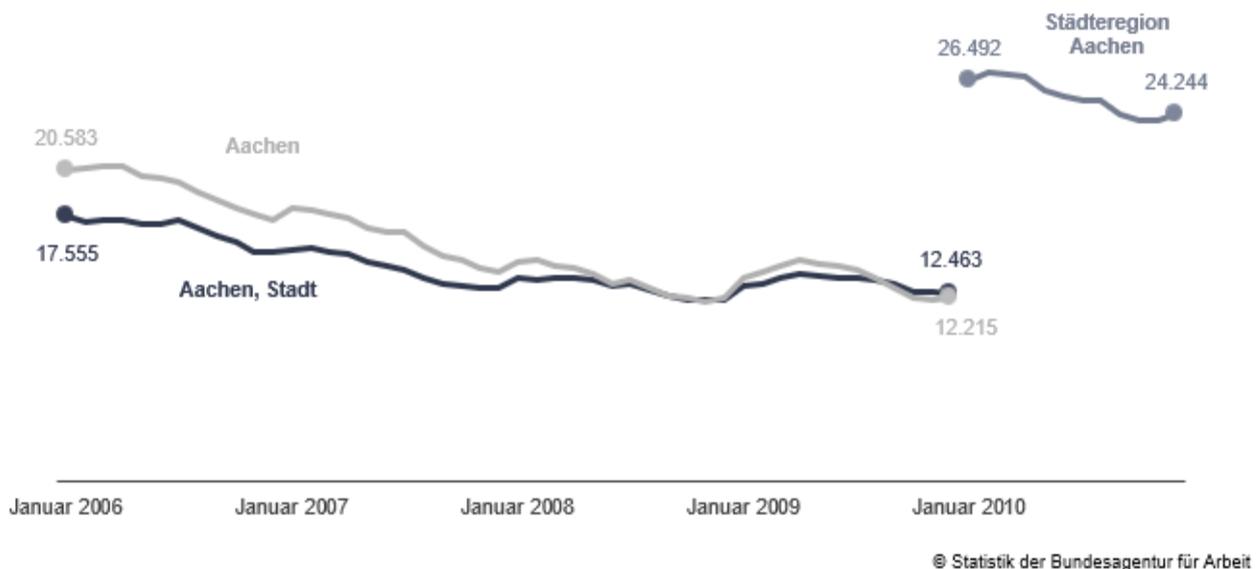
2.1 Ergebnisse für Regionen mit Gebietsänderungen

Am Beispiel der Städteregion Aachen wird veranschaulicht, wie sich die Vergleichbarkeit der Zeitreihen für Kreise und Gemeinden mit Gebietsänderung anhand des Instruments der fiktiven Gebiete verbessern lässt: Zum Januar 2010 wurde die Zusammenführung der beiden Kreise "Aachen, Stadt" und "Aachen" zur "Städteregion Aachen" in der Arbeitslosenstatistik berücksichtigt.³

Abbildung 1 zeigt exemplarisch für die Berichtsjahre 2006 bis 2010, wie die Kreise für Aachen zum jeweiligen Berichtsmonat in der Statistik der Arbeitslosen berichtet wurden:

Abbildung 1: Bestand an Arbeitslosen in der Städteregion Aachen (nicht-fiktiv)

Bestand an Arbeitslosen in der Städteregion Aachen nach dem jeweils gültigen Gebietsstand
Stadt Aachen, Landkreis Aachen und Städteregion Aachen
Zeitreihe



Das heißt: bis einschließlich Dezember 2009 wurden Arbeitslose nach den beiden einzelnen Kreisen für Aachen, Stadt (blaue Linie) und Aachen (graue Linie) berichtet, ab Januar 2010 erstmals für die Städteregion Aachen (blau-graue Linie).

Um die Zeit vor 2010 mit der Zeit danach vergleichen zu können, müssen - ohne fiktive Gebiete - die beiden Kreise Aachen, Stadt und Aachen händisch zur Städteregion Aachen aufaddiert werden.

Die fiktiven Gebiete bieten die Möglichkeit, die Städteregion Aachen auch für die Zeit vor 2010 in der Statistik der Arbeitslosen abzubilden mit dem Vorteil, dass die Arbeitslosen für Aachen durchgängig vergleichbar sind. Das verspätete Wirksamwerden der Fusion ist nun auch nicht mehr sichtbar. Die Stimmigkeit der Projektion zeigt Abbildung 2: Die über den Säulen verlaufende schwarze Linie bildet die fiktive Städteregion Aachen ab, die Säulen die zum jeweiligen Berichtsmonat gültigen Kreise Aachen, Stadt, Aachen sowie die Städteregion Aachen. Die beiden

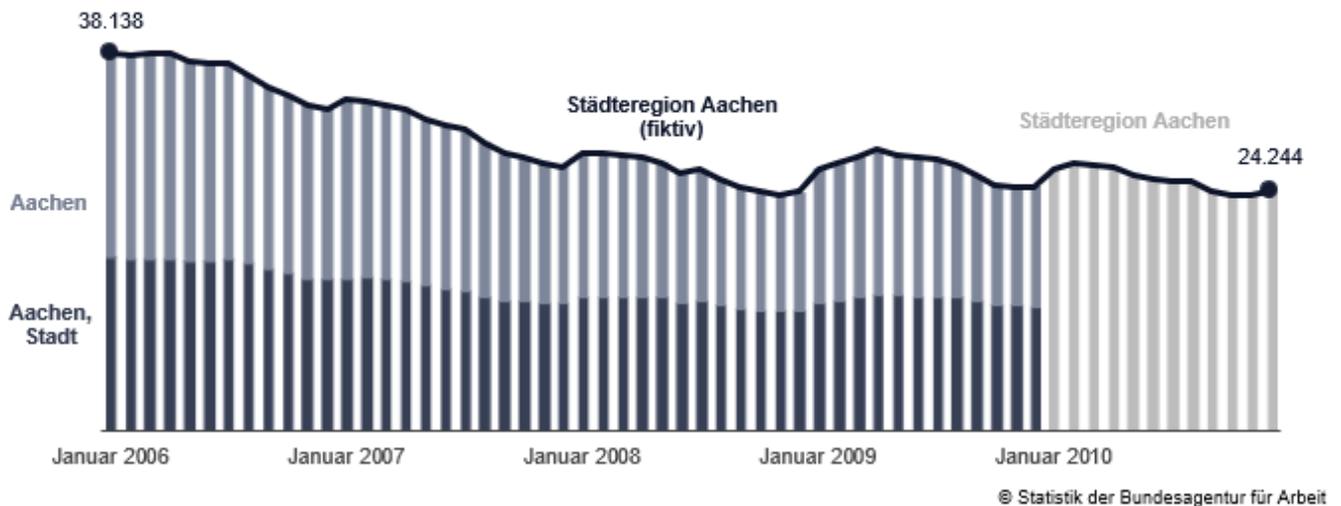
³ Die Fusion wurde erst im Januar 2010 angezeigt und konnte daher nur rückwirkend zum 1. Oktober 2009 umgesetzt werden. Deshalb wurden erstmals im Januar 2010 Arbeitslose für die neue Städteregion Aachen ausgewiesen. Da die Statistik der Arbeitslosen ohne Wartezeit veröffentlicht wird, können rückwirkend gemeldete Gebietsänderungen erstmals in dem Berichtsmonat ausgewiesen werden, in dem die Fusion offiziell genehmigt ist, im konkreten Beispiel also erst im Januar 2010.

aufsummierten Arbeitslosenzahlen für die Stadt Aachen (blau gefärbt) und den Kreis Aachen (grau gefärbt) ergeben für die Zeit vor 2010 exakt die Anzahl der Arbeitslosen der fiktiven Städteregion Aachen (schwarze Linie). Ab Januar 2010 ist keine Addition mehr erforderlich, da ab diesem Zeitpunkt über die Städteregion Aachen (hellgrau) in der Statistik der Arbeitslosen berichtet wurde.

Abbildung 2: Bestand an Arbeitslosen in der Städteregion Aachen (fiktiv)

Bestand an Arbeitslosen in der Städteregion Aachen (fiktiv)

Städteregion Aachen
Zeitreihe



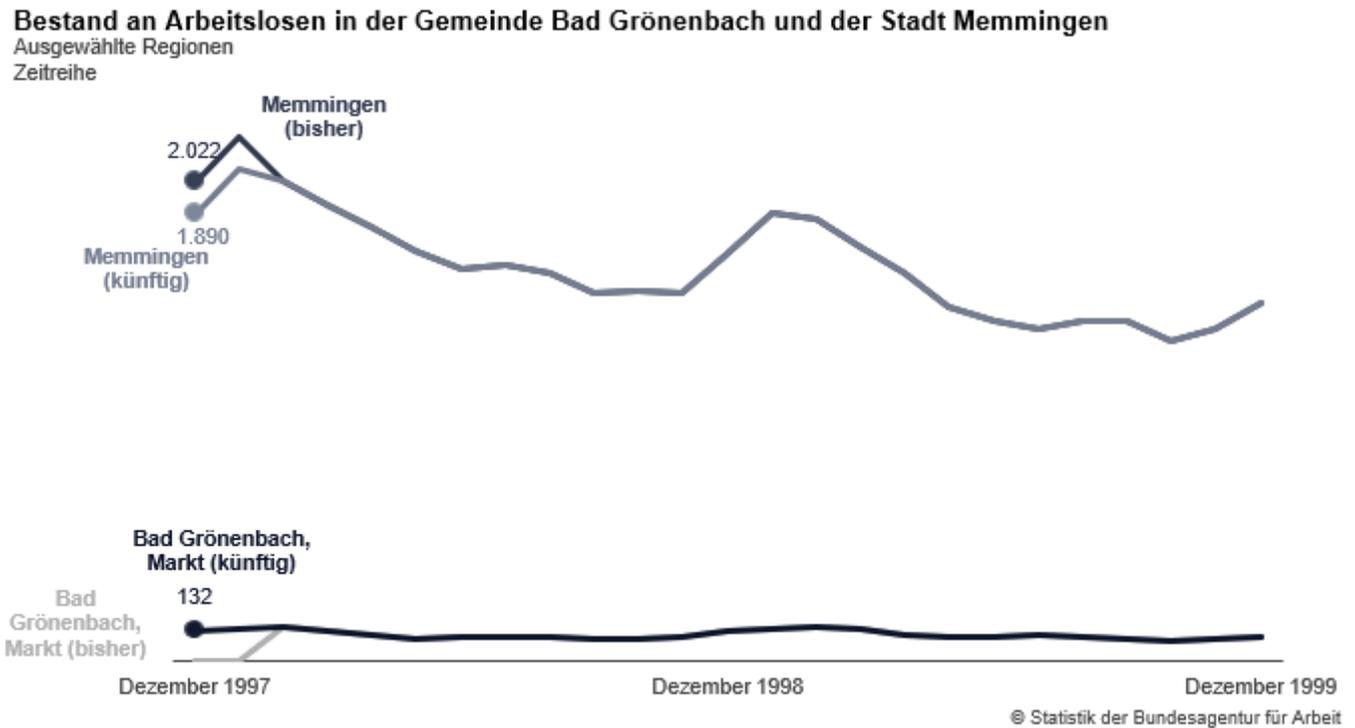
Bislang lagen fiktive Kreis- und Gemeindedaten erst ab Januar 2007 vor. Somit war die Vergleichbarkeit bei Kreisen und Gemeinden mit Gebietsänderungen erst ab Januar 2007 gegeben. Zukünftig ist dies in der Berichterstattung ab Januar 1998 möglich.

2.2 Optimierte Ergebnisse für Regionen ohne Gebietsänderungen

Die Umsetzung der fiktiven Gebiete für Zeiträume vor 2007 führt zuweilen auch für Kreise und Gemeinden, in denen es gar keine Gebietsänderungen gab, zu teils modifizierten Ergebnissen. Meist handelt es sich um Einzelfälle, in denen Arbeitslose nun anderen Regionen zugeordnet werden. Nennenswerte Veränderungen gibt es nur in sehr wenigen Fällen.

Abbildung 3 zeigt eine solche Konstellation am Beispiel der Gemeinde Bad Grönenbach (Landkreis Unterallgäu) und der kreisfreien Stadt Memmingen.

Abbildung 3: Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Bad Grönenbach und der Stadt Memmingen



Sämtliche Arbeitslose der Gemeinde Bad Grönenbach wurden im Dezember 1997 und Januar 1998 bisher fälschlicherweise der Stadt Memmingen zugeordnet. Hintergrund waren technische Probleme bei der Ortszuordnung. Diese führten dazu, dass vorübergehend alle Arbeitslosen dem Hauptsitz des zugehörigen Geschäftsstellenbezirks der Gemeinde, dies war die Stadt Memmingen, zugeordnet wurden. Mit den nun bereitgestellten fiktiven Daten wurde diese Fehlzuordnung bereinigt. Für die Gemeinde Bad Grönenbach können nun für den gesamten Berichtszeitraum korrekte Ergebnisse nachgewiesen werden. Die Zahl der Arbeitslosen der Stadt Memmingen verringert sich für diese beiden Monate entsprechend.

Solche Konstellationen nennenswert geänderter Ergebnisse in Gebieten ohne Gebietsänderungen stellen die Ausnahme dar. So gab es beispielsweise in Bayern im gesamten Zeitraum zwischen 1997 und 2006 keine Änderungen bei der politischen Gebietsstruktur. Die Arbeitslosenzahlen von 59 der 96 Kreise entsprechen den bisher berichteten Werten. Bei den restlichen 37 Kreisen mit einzelnen Differenzen bewegen sich die Änderungen bei 32 Kreisen im Promillebereich, lediglich bei fünf Kreisen sind sie in einzelnen Monaten nennenswert. Diese sind zudem, wie am Beispiel der Gemeinden Memmingen und Bad Grönenbach erkennbar, in aller Regel als Verbesserungen anzusehen, bisherige Fehlzuordnungen werden weitestgehend behoben.

2.3 Einzelfälle weiter bestehender Einschränkungen

In einzelnen Gemeinden und auch dort nur für einzelne Monate können Arbeitslosenzahlen trotz Einführung der fiktiven Gebiete nach wie vor nicht auswertbar sein. Als wesentliche Gründe hierfür konnten fehlerhaft übermittelte Postorte, technische Probleme bei Zuordnung von Postorten sowie verspätet oder zu früh realisierte Geschäftsstellenänderungen identifiziert werden. Beispielhaft lässt sich das an den Gemeinden Leinefelde-Worbis und Taura illustrieren.

Aufgrund technischer Probleme gab es 2005 im Landkreis Eichsfeld bzw. der Gemeinde Leinefelde-Worbis Fehlzuordnungen beim Postort. Die fehlerhaften Postorte wurden einem Standort zugeordnet.

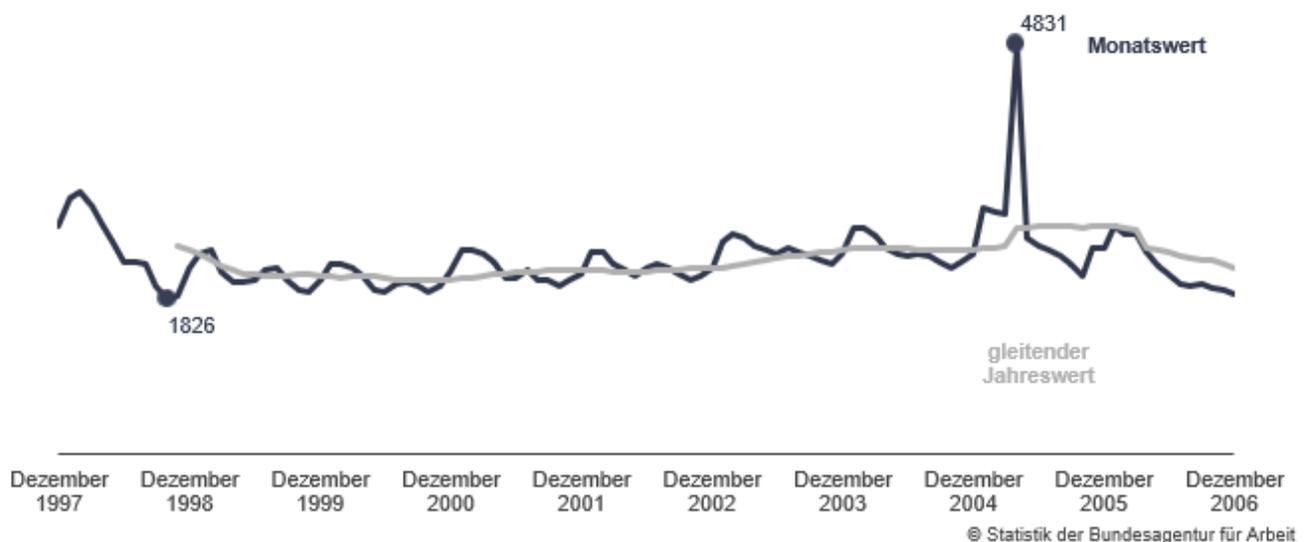
So waren ausschließlich im Monat April 2005 die Arbeitslosenzahlen in fast allen Gemeinden des Landkreises Eichsfeld (Thüringen) unterzeichnet und in einer Gemeinde (Leinefelde-Worbis) deutlich überhöht. Dieser Gemeinde wurden die Arbeitslosen der fehlerhaften Postorte zugeordnet.

Dieser Fehler kann durch den Einsatz der fiktiven Gebiete nicht behoben werden, so dass die Arbeitslosenzahlen für April 2005 der betroffenen Gemeinden auch in Zeitreihen mit fiktiven Gebieten nicht ausgewiesen werden können und somit ein "x" gesetzt wird.

Abbildung 4: Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Leinefelde-Worbis

Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Leinefelde-Worbis

Leinefelde-Worbis
Zeitreihe

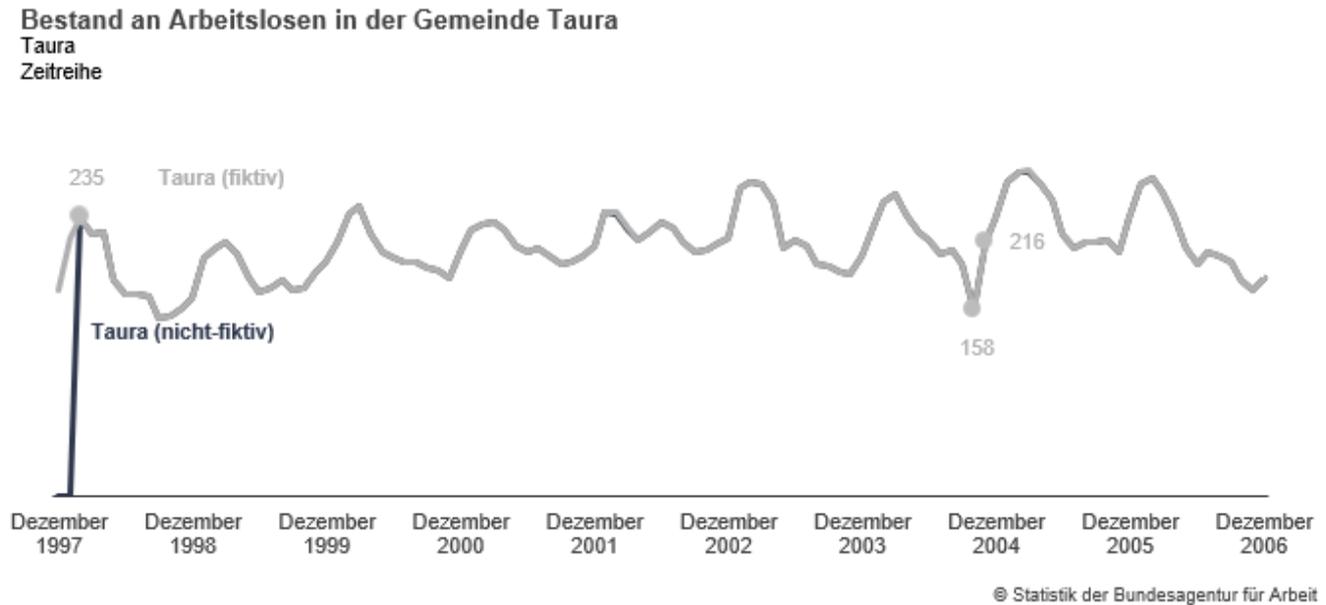


Neben Unschärfen bei den gemeldeten Postorten und technischen Problemen bei deren Verarbeitung kristallisierte sich bei der Validierung eine weitere Ursache heraus, die zu vorübergehenden Datenbrüchen führt: Zu früh oder zu spät realisierte Geschäftsstellenänderungen. Dieses Problem konnte auch mit den fiktiven Gemeindedaten nicht behoben werden.

Beispielhaft wird dies an der Gemeinde Taura veranschaulicht. Dort waren die Arbeitslosenzahlen bislang an zwei Stellen nicht plausibel:

- Sie enthielten für die Berichtsmonate Dezember 1997 und Januar 1998 keine Arbeitslosen (vgl. schwarze Linie der Abbildung 5).
- Im Berichtsmonat Oktober 2004 ist ein Datenbruch zu verzeichnen, der aus einer Geschäftsstellenänderung resultiert (vgl. graue Linie der Abbildung 5).

Abbildung 5: Bestand an Arbeitslosen in der Gemeinde Taura



1) Berichtsmonate Dezember 1997 und Januar 1998

Ursächlich für die Unschärfe zu Beginn der Berichterstattung waren veraltete, nicht mehr gültige Gemeindeangaben, die eine korrekte Zuordnung verhinderten. Die Arbeitslosen wurden deshalb unter der Gemeinde Chemnitz ausgewiesen.

Diese Unschärfe wird für Taura mit den fiktiven Gemeindedaten behoben. Die in Abbildung 5 skizzierte graue Linie, die die Arbeitslosen für die Gemeinde Taura fiktiv darstellt, zeigt für Dezember 1997 und Januar 1998 einen stimmigen Verlauf.

2) Berichtsmonat Oktober 2004

Der Datenbruch im Oktober 2004 resultiert aus einer Geschäftsstellenänderung. Die Arbeitslosen der Gemeinde Taura sollten demnach ab November 2004 von der Geschäftsstelle Rochlitz und nicht mehr von der Geschäftsstelle Chemnitz betreut werden. Für einen Teil der Arbeitslosen wurde die Geschäftsstelle zu früh umgestellt, so dass sie fälschlicherweise bereits im Oktober 2004 der Geschäftsstelle Rochlitz zugeordnet waren und in Folge dessen unter der Gemeinde Rochlitz, Stadt ausgewiesen wurden.

Ab November 2004 waren die Arbeitslosen dann wieder korrekt unter der Gemeinde Taura verortet. Die Unschärfe konnte leider auch für die fiktiven Daten nicht behoben werden, da die für Oktober 2004 ausgewiesene Geschäftsstelle (Rochlitz) und die Gemeinde (Rochlitz, Stadt) nicht zum Ort Taura passen. Der Berichtsmonat Oktober 2004 wird deshalb für die Gemeinden Taura und Rochlitz für unplausibel erklärt. In der Berichterstattung wird er nicht ausgewiesen und mit einem „x“ versehen.

2.4 Veröffentlichung der Daten

Parallel zu diesem Bericht erscheint ein Tabellenheft (Excel-Format), in dem die Daten für den Bestand an Arbeitslosen ab Januar 1998 zur Verfügung stehen ([Arbeitslose nach Kreisen und Gemeinden ab 1998](#)). Die Aufbereitung erfolgt für alle Kreise und kreisfreien Städte sowie Gemeinden für alle Berichtsmonate und Jahre. Eine Aktualisierung der Tabellen ist ein Mal pro Jahr vorgesehen (voraussichtlich zum Berichtsmonat Januar). Damit einhergehend erfolgt auch eine Anpassung an den aktuellen Gebietsstand.

Gebiete, die trotz aller genannten Verbesserungen weiterhin unplausible Datenlücken oder -brüche aufweisen, werden für die betroffenen Monate nicht ausgewiesen. In weiteren wenigen Fällen werden Gebiete für einzelne Berichtsmonate als eingeschränkt aussagefähig eingestuft. Zu beachten ist, dass in betroffenen Gebieten eine Arbeitslosenquote vor Mai 2007 weiterhin nicht berichtet werden kann, da die Komponenten der Bezugsgrößen vor diesem Zeitpunkt nicht mit einer fiktiven Gebietsstruktur zur Verfügung stehen.

Für Daten zum Bestand an Arbeitslosen werden ab sofort die als plausibel eingestuften fiktiven Werte genutzt.

3 Fazit

Bisher wurden seitens der Arbeitslosenstatistik Daten vom aktuellen Berichtsmonat bis Januar 2007 "fiktiv" zurückgerechnet und berichtet. Durch verschiedene technische Maßnahmen (z. B. Ermittlung der sogenannten Postorte) konnte dieser Zeitraum für den Bestand an Arbeitslosen zurück bis Anfang 1998 erweitert werden. Bei der Validierung zeigte sich, dass durch die optimierten Abgriffe bei der überwiegenden Zahl der Fälle nunmehr problemlos lange Zeitreihen zur Verfügung stehen. Bei den meisten Regionen sind erwartungsgemäß keine bzw. kaum Veränderungen beim Vergleich zwischen "alten" Daten (auf Basis nicht-fiktiver Gebiete) und "neuen" Werten (auf Basis fiktiver Gebiete) festzustellen. Dies betrifft sowohl im Zeitverlauf unverändert gebliebene Gemeinden als auch zusammengelegte Regionen.

Lediglich für einzelne wenige Gebiete bzw. Zeitpunkte vor 2007 können mit den vorhandenen Mitteln und Kenntnissen keine hinreichend plausiblen Daten ermittelt werden. Insgesamt gesehen stehen nunmehr für über 97 % aller Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte zuverlässig lange Zeitreihendaten zur Verfügung.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erläutert.